

possimus, statuta vestra predicta ad quatuor partes parcialesque libros extensa remit- 105
tant. Tamen in eisdem officiorum nominibus ac aliis quibusdam moribus patrie ac re-
gionis vestre non consentaneis debite correctis, ordinatis et dispositis approbamus et
confirmamus, quodque statuta sive constitutiones capituli vestri prefati nuncupentur,
decernimus.

Ne autem quisquam, quacumque auctoritate prefulgeat ac cuiuscumque condicionis 110
existat, hanc sanctam ac deo placentem vestri ordinis reformationem impedire valeat
ac disturbare, reverendissimos in Cristo patres ac dominos Maguntinum ac Magdebur-
gensem archiepiscopos, insuper et reverendum in Christo patrem dominum episcopum
Hildensemensem et unumquemque eorum in solidum huius reformationis protectores
constituimus, ita quod per prepositum Nouioperis vel capitulum vestrum prefatum 115
tanquam protectores requisiti per censuram ecclesiasticam universos et singulos refor-
macioni huiusmodi impedimenta moliri presumentes compescant, invocato ad hoc, si
opus fuerit, auxilio brachii secularis.

Vobis vero huiusmodi reformationis fautoribus, protectoribus et procuratoribus ac
universis et singulis prefati ordinis professoribus precepta ac statuta regularia vestra 120
predicta apostolicaque decreta observantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quati-
nus et hic fructum bone actionis recipiatis et apud districtum iudicem premia eterne
pacis inveniatis, salva semper in premissis metropolitani ac dyocesani episopi cano-
nica iusticia, insuper et litteris nostris presentibus una cum privilegiis in eisdem ex-
pressis in suo robore perpetue duraturis. 125

zu <1451 November 26 und Dezember 3>, Mainz.

Nr. 2038

*Bericht des Johannes Busch in seinem Liber de reformatione monasteriorum über die Verab-
scheidung der von NvK für die Kirchenprovinz Mainz getroffenen Anordnungen auf dem Main-
zer Provinzialkonzil und über die dem Provinzialkapitel der Regularkanoniker zu Neuwerk
durch NvK erteilten Privilegien.*

Kop. (s.o. Nr. 976): M f. 39^v; K f. 62^r; H f. 31^v; B p. 108f.

Druck: Leibniz, Scriptores II 829; Grube, Johannes Busch 471.

Erw.: Koch, Umwelt 141.

*NvK, der Eb. von Mainz und alle Bischöfe und Prälaten der Provinz Mainz haben auf dem Konzil ad
omnia per cardinalem in provincia illa ordinata zugestimmt, indem der Erzbischof und die Bischöfe auch
selber die Beobachtung dessen befohlen und NvK alles bestätigte. Ihm, Johannes, dem Doktor Paulus sowie dem
alljährlich am Sonntag nach Kreuzerhöhung zu feiernden Provinzialkapitel von Neuwerk habe NvK ebendort
plura notabilia privilegia per litteras et bullas sigillo suo maiori sigillatas erteilt, que in Nouo Opere 5
cum ceteris instrumentis sunt reposita.¹⁾*

¹⁾ Aus der Zeit des Mainzer Provinzialkonzils ist bisher aber nur Nr. 2037 bekannt.

1451 November 26, Mainz.

Nr. 2039

*NvK an die Pröpste der Kollegiatkirchen in Stuttgart¹⁾ und Sindelfingen²⁾ in der Diözese
Konstanz. Er beauftragt sie, die Inkorporation verschiedener Pfarrkirchen, namentlich der
Pfarrkirche zu Ehningen³⁾, in die Kartause Güterstein⁴⁾ auf ihre Rechtsgültigkeit zu prüfen
und sie gegebenenfalls zu bestätigen.*

Or., Perg. (S und Schnur fehlen, Schnurlöcher): STUTTGART, HStA, A 486 Urk. 72. Auf der Plika: H. Pomert; unter der Plika: Visa. T. L.

Kop. (1451 XII 18 als Insert in Nr. 2107): STUTTGART, HStA, A 486 Urk. 16 und 74; (um 1460): STUTTGART, HStA, H 14, 119^a (Kopialbuch von Güterstein) f. 101^v–102^r; (18. Jb.): STUTTGART, HStA, H 14, 119 (Abschriften betr. Güterstein nach dem Druck bei Pez; s.u.) p. 37–39.

Druck: Pez-Hueber, Thesaurus VI 261f. Nr. 14.

Erw.: Georgisch, Regesta II 1153 n. 59 ad a. 1451; Schön, Geschichte der Kartause Güterstein 162; Rieder, Regesta IV 174 Nr. 11420; Koch, Umwelt 106 und 140; Hallauer, Visitation 108 Anm. 22.

Von seiten des Priors und des Konvents der Kartause zu Güterstein in der Diözese Konstanz sei ihm un-
längst vorgebracht worden, daß nach der auctoritate ordinaria erfolgten Übertragung der Benediktinerpropstei
St. Marien zu Güterstein auf den Kartäuserorden⁵⁾ einige Pfarrkirchen, die vor den Exekutoren noch näher zu
bezeichnen wären, mit allen Rechten und allem Zubehör dem Kartäuserorden und den dort Gott Dienenden in-
5 korporiert worden seien, die sie seither in ungestörtem Besitz haben.⁶⁾ Später sei dann noch die unter Laienpa-
tronat stehende Pfarrkirche zu Ehningen in derselben Diözese mit Zustimmung der Patrone und der sonstwie
Berechtigten, ebenfalls auctoritate ordinaria, bei Verzicht oder Tod des seinerzeitigen Rektors demselben
Hause und Orden inkorporiert worden⁷⁾; doch seien Prior und Konvent noch nicht in Besitz gelangt. Da sie
aber fürchten, daß die genannten Translationen und Inkorporationen aus irgendeinem Grunde kraftlos sein
10 könnten, im besonderen wenn die Laien wegen des mangelnden Patronats- und Zehntrechts gar kein Schenkungs-
recht gehabt hätten, sei er von ihnen gebeten worden, die Translationen, Inkorporationen und Schenkungen zur
Beruhigung ihres Gewissens für rechtmäßig zu erklären und zu bestätigen, eventuelle Mängel zu beheben und al-
les Notwendige anzuordnen.

Da er der Bitte geneigt sei, befehle er hiermit den Adressaten kraft seiner Legationsgewalt, sich über den
15 Sachverhalt zu unterrichten und zutreffendenfalls die Translationen, Inkorporationen und Schenkungen kraft
dieser Autorität zu bestätigen usw. und Widerstreitende mit kirchlichen Strafen niederzuzwingen.⁸⁾

1) Johann von Westernach, Vetter der Äbtissin von Sonnenburg, Verena von Stuben, mit der NuK bekannt-
lich noch genugsam zu tun haben wird; Hallauer, Visitation 107f.

2) Heinrich Tegen; s.u. Nr. 2107.

3) Nicht das nabebei gelegene Eningen unter Achalm, sondern Ehningen bei Böblingen.

4) Bei Urach.

5) 1439 X 24 durch B. Heinrich von Konstanz; Pez-Hueber, Thesaurus VI 242f. Nr. 3. Güterstein war
1279–1439 Propstei der Abtei Zwiefalten und wurde 1439 auf Druck der Grafen von Württemberg in eine
Kartause umgewandelt, deren sie sich in ganz besonderer Weise annahmen; die Uracher Linie wählte sie als
Grablege. Vgl. hierzu u.a. Schön, Geschichte der Kartause Güterstein 148ff.; W. Setzler, Kloster Zwiefalten,
Sigmaringen 1979, 48f.; Stievermann, Landesberrschaft 186.

6) Bei Schön, Geschichte 161f., werden, abgesehen von Ehningen (s.u. Z. 5–8 mit Anm. 7), keine Inkorpora-
tionen genannt, die seit der Umwandlung erfolgt sind, hingegen wohl die bei dieser Gelegenheit mitübergegan-
nen älteren Inkorporationen von Dettingen, Neuhausen und Oedenwaldstetten. Insofern diese Kirchen nunmehr
dem Kartäuserorden inkorporiert werden, liegt aber gleichwohl eine eindeutig neue Inkorporation vor.

7) Nämlich 1450 III 17 durch B. Heinrich von Konstanz; Pez-Hueber, Thesaurus VI 263–265 Nr. 16.
Das Patronatsrecht hatte Graf Ludwig I. von Württemberg an den Edelknecht Eberhard Sölr von Richtenberg
verliehen, der es 1450 III 12 der Kartause schenkte. Rektor der Pfarrkirche war sein Bruder, der Konstanzer
Domkantor Friedrich Sölr von Richtenberg. Gleichzeitig mit der Schenkung des Patronatsrechtes verkaufte
Eberhard Sölr 1450 den Laienzehnten zu Ehningen und Robrau (ebenfalls bei Böblingen) mit Zustimmung des
Grafen von Württemberg für 1000 Gulden an die Kartause. Der Bruder Friedrichs und Eberhards, Albrecht
Rössling von Richtenberg, stimmte dem wenige Tage später zu und verzichtete auf seine Rechte an dem Laien-
zehnten. Der feierliche Vollzug der Inkorporation erfolgte 1451 IX 17. Vgl. hierzu Pez-Hueber VI 265–
267 Nr. 17f. und 272 Nr. 23; Schön, Geschichte 161; Rieder, Regesta IV 174 Nr. 11420.

8) Zum Fortgang der Sache s.u. Nr. 2106.

1451 November 26, Utrecht.

Nr. 2040

Eintragung im Protokollbuch des Utrechter Domkapitels über die Zusage des Gerardus de
Randen, wegen der cista rubea in der Utrechter Kirche nicht an NuK zu schreiben.